

Wald - Ein deutsches Requiem

von Gerhard Rühm

Regie: Gerhard Rühm

Komposition: Gerhard Rühm

Produktion: WDR 1983, 33 Minuten

Gerhard Rühm: "Der Text des Hörspiels Wald, ein deutsches Requiem, der das katastrophale Waldsterben zum Thema hat, basiert ausschließlich auf dokumentarischem Material. Auf die künstlerische Möglichkeit einer emotionalisierenden Darbietung des Materials habe ich keineswegs verzichtet - schon um es zu akzentuieren, auffällig zu machen, aus der additiven Nachrichtensphäre herauszuheben. Das geschieht einerseits durch Erstellung eines akustischen Kontextes, der von assoziationssträchtigen musikalischen Zitaten bis zu entsprechenden Geräusch-'Bildern' reicht, andererseits durch die Art der Präsentation des Textmaterials selbst. So werden etwa zwei bedeutsame Textabschnitte melodramatisch mit einer den Text akzentuierenden und aufrührenden Musik vorgetragen. Diese Musik hat allerdings eine enge strukturelle Beziehung zum Text, da sie buchstäblich seine musikalische Transposition darstellt: den einzelnen Lauten des Textes sind bestimmte Töne auf dem Klavier zugeordnet. Das Hörspiel fasst auf konzentrierte Weise verschiedene akustische und im engeren Sinn radiophone Ausdrucksformen wie Feature, Hörbild, O-Ton (Meinungsumfrage), Magazin, Nachrichten, Melodram zu einer montagehaften Einheit zusammen. Dieses Hörspiel soll vor allem eine durch künstlerische Mittel besonders eindringlich gewordene Mitteilung sein, die - ohne Kommentar, ohne Polemik und durch kein persönliches Credo belastet - den Hörer zu eigener Stellungnahme provozieren will."

Sprecher: Elisabeth Hartmann, Matthias Ponnier

Collegium Vocale Köln

Cello: Othello Liesmann

Stimme und Klavier: Gerhard Rühm